

ger nährt er jenes reine Wohlgefallen an dem Schönen zum Schutz und Schirm gegen künftige Verführung zu gemeiner häßlicher Denkungsart.

Eine solche Lectüre setzt aber nothwendig voraus eine an lebendigen Mustern veranschaulichte Darstellung der wichtigsten Regeln der Verleslehre, damit auch die schöne Form des Gedichts Gegenstand des Wohlgefallens des Schülers werde, und eine Aufklärung desselben über die Bedeutung und die wesentlichsten Unterschiede der Dichtungsarten: nicht eine wissenschaftliche Metrik und Poetik, sondern nur eine praktische Darstellung des Wissenswürdigen. Eben hierher gehört für die oberste Klasse eine faßliche Darstellung der größeren Entwicklungsmomente der deutschen, besonders neueren, Literatur, ohne Anspruch auf wissenschaftliche Vollständigkeit oder ästhetische Kritik, am sichersten anknüpfend an eine durch zweckmäßig gewählte Beispiele veranschaulichte Schilderung der eigentlichen Helden unserer Literatur.

Ein letztes Mittel endlich für diesen Zweck ist das Lernen klassischer Gedichte, in jeder Klasse ein wesentlicher Theil des Unterrichts. Der Schüler soll möglichst viele schöne Gedichte lernen, und mit lauter wohlklingender Stimme, richtiger Betonung und ungekünsteltem Anstande sprechen können; eigentliche Declamation ist vom Übel. Das ist ein wahrhafter Schatz; so mancher große, ernste Gedanke, gekleidet in die liebliche Form der Dichtung, begleitet, ein treuer Freund, den Jüngling in sein späteres Leben, und treibt ihn, in seinen Mußestunden an den lauterer Quellen klassischer Dichtung Erquickung und Stärkung zu suchen.



II.

Schul = Nachrichten.

1. Zur Schulchronik.

Das verflossene Schuljahr ist nicht in erfreulicher Weise ein ereignisreiches gewesen. Zu verschiedenen Malen ist der regelmäßige Gang des Unterrichts unterbrochen worden. Und dennoch können wir auch dies Mal, rückblickend auf den zurückgelegten Abschnitt unserer Thätigkeit, dem Herrn nur aus vollem Herzen danken, daß er die Kümmerniß stets so gnädig gewendet, und neue vielversprechende Kräfte unserer Arbeit zugeführt, daß sein Segen unserm Streben auch in diesem Jahre nicht gefehlt hat. — Das Sommersemester begann in herkömmlicher Weise am 27. März, und wurde mit den gewöhnlichen Klassenprüfungen beschlossen; das Wintersemester begann den 6. October.

Am 3. Juli wurde wiederum das jährliche Schulfest gefeiert, an welchem zu unserer Freude auch die Eltern unserer Zöglinge von Jahr zu Jahr lebhafteren Antheil nehmen.

Am 15. August hatten wir die Ehre, Sr. Hochwürden den Hrn. Bischof Dr. Neander bei uns zu begrüßen, welcher einigen Lectionen in der 6. und 1. Klasse beiwohnte. — Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in Gegenwart aller Lehrer und der 4 obern Klassen der Bürgerschule

durch Gesang und eine Rede des Referenten gefeiert, in welcher derselbe, anknüpfend an die hohe Bedeutung des Tages, die rechte Liebe zu König und Vaterland zu schildern, und die Herzen der Jugend zu inniger Theilnahme an deren Wohl, zu hochherziger Erhebung des Blickes über den beschränkten Kreis des Einzellebens zu begeistern suchte.

Die Säcularfeier des Geburtstages Pestalozzi's wurde von den Lehrern in Gemeinschaft mit einigen auswärtigen Amtsgenossen und hiesigen Schulfreunden durch Vorlesung und Besprechung ausgewählter Stellen aus des Gefeierten Schriften, und durch ein frugales Mahl einfach festlich begangen. Den Schülern der obersten Klassen wurde gelegentlich in einer Schulstunde eine kurze Darstellung von dem Leben, der Wirksamkeit und der Bedeutung des großen Mannes gegeben.

Die musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung am 24. Januar 1846 erfreute sich wieder der lebendigsten Theilnahme der geehrten Eltern unserer Zöglinge, und gab Lehrern und Schülern freudige Genugthuung und Anregung. Die Einnahme betrug 19 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., wovon nach Abzug der Kosten ein reiner Ertrag von 14 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. geblieben ist. Hiervon sind 9 Thlr. 15 Sgr. verwendet worden, um den Rest des Ankaufsgeldes für den im vorigen Jahre angeschafften Flügel, welchen ein edler Gönner der Schule vorgeschossen hatte, zu decken. Die übrigen 4 Thlr. 6 Sgr. sind vorläufig zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln zurückgelegt worden.

Ein rechter Feiertag war für alle Schüler der 18. Februar, an dem vor 300 Jahren Dr. M. Luther verschieden ist. Schon Tags zuvor wurden in allen Klassen einige Stunden dazu benutzt, um, je nach der Fassungskraft der Zöglinge, ihnen ein Bild des Lebens und der hohen Bedeutung des großen Reformators zu geben, besonders aber ihnen die letzten so erbaulichen Augenblicke des Glaubenshelden vorzuführen. Um aber das Gedächtniß des Tages selbst der Schuljugend recht bleibend einzuprägen, und früh schon das Bewußtsein in ihnen zu kräftigen, daß auch sie der Gemeinde des Herrn angehören, auch sie recht lebendige Glieder derselben zu werden bestimmt sind, schloß sich die Schule der kirchlichen Feier des Tages an. Um 9 Uhr zogen begleitet von sämmtlichen Herren Geistlichen und ihren Lehrern die Schüler und Schülerinnen der obern Klassen sämmtlicher Schulen unter dem Geläut der Glocken in feierlichem Zuge zur Kirche, und kehrten nach Beendigung des Gottesdienstes in derselben Weise zurück.

Große Veränderungen sind in diesem Schuljahre in dem Lehrpersonal der hiesigen Schulen eingetreten. Zuerst schied zu Ostern 1845 aus demselben Hr. Friedr. Klaus, welcher 25 Jahre hauptsächlich als erster Lehrer der Töchterschule gewirkt hatte. Er hatte um seine Emeritirung nachgesucht, welche ihm auch in gewünschter Weise gewährt wurde. Eben so verließ uns am 1. Mai Hr. Friedr. Sieg. Manigk, der seit 14 Jahren zuerst an der Elementar-, später hauptsächlich an der Bürgerschule Unterricht erteilt hatte. Er war ein begeisterter Lehrer gewesen, und besaß besonders in den Naturwissenschaften nicht gewöhnliche Kenntnisse. Seine Wirksamkeit an unseren Schulen war, so lange seine Gesundheit kräftiger war, eine gesegnete. Weil er eine längere Erholung für nothwendig erachtete, legte er freiwillig sein Amt nieder. Möge er fern von uns bald einen ihm genügenden Wirkungskreis wiederfinden! Die dadurch im Lehrpersonal entstandenen Lücken wurden ergänzt durch den Hrn. Schulamts-Candidaten J. C. Richter, aus Briesen gebürtig, gebildet auf dem Seminar zu Alt-Döbern, welcher provisorisch angestellt wurde, und durch seinen Eifer zu guten Hoffnungen berechtigt, und durch den Hrn. Schulamts-Candidaten Chr. H. Blume, gebürtig aus Magdeburg, mit dem Zeugnisse Nro. I. vom Berliner Stadtschullehrer-Seminar ent-

lassen, welcher bis dahin in der Gräfl. v. Waldenburgischen Familie als Hauslehrer fungirt hatte. Seine bisherigen Leistungen geben uns die Genugthuung, daß wir an ihm einen tüchtigen Lehrer erworben haben. Er trat am 1. Juni in sein Amt ein; die Bestätigung seiner Vokation durch Eine Königl. Hochlöbl. Regierung erfolgte im November, so wie auch der bisher provisorisch angestellte Lehrer Hr. Lehmann im Mai, nach Bestätigung seiner Vokation, in sein Amt eingeführt wurde. — Die durch diese Veränderungen ersehnte neue Vertheilung der Lehrkräfte erfolgte in der Art, daß Hr. Niedermeyer die Functionen des ersten Mädchenlehrers, Hr. Lehmann die des zweiten übernahm; Hr. Richter die 3te Klasse der Elementarschule, und einen Theil des Unterrichts in der 2ten Abtheilung der 4ten Klasse erhielt; Hr. Klieschan in das Ordinariat der 5ten Klasse der höhern Bürgerschule einrückte, und den naturhistorischen und Zeichenunterricht in den oberen Klassen übernahm, und Hr. Blume endlich den gesammten Unterricht in der 6ten Klasse, nebst 6 Stunden in der 5ten erhielt. Allein auch diese neue Organisation sollte bald wieder eine Veränderung erleiden. Hr. Lehmann fing zu unserer großen Bekümmerniß bald an, zu kränkeln; einige kürzere Versäumnisse wurden, so gut es ging, übertragen; allein zu Weihnachten wurde sein Gesundheitszustand so bedrohlich, daß eine längere Entbindung von seinen Amtsgeschäften dringend nothwendig erschien. Seine Lektionen wurden deshalb vom 1. Februar 1846 an durch Hrn. Lehrer Blume übernommen, dessen Stelle an der Bürgerschule durch einen Stellvertreter besetzt worden ist, worüber das nächste Programm das Weitere mittheilen wird. So sind vorläufig die Lücken, und zwar mit Hoffnung gebenden Lehrkräften ausgefüllt. Dennoch erfüllt uns der Blick in die Zukunft noch mit mancherlei Besorgniß, so wie wir nicht in Abrede stellen können, daß die zwei Monate, Mai 1845 und Januar 1846, in denen wir, so gut es gehen wollte, durch Combiniren und Vicariren eine ganze fehlende Lehrerkraft ersetzen mußten, auf sehr störende Weise den regelmäßigen Gang des Unterrichts unterbrochen haben, und der mehrfache Lehrerwechsel in einigen Klassen nicht ohne nachtheilige Folgen geblieben ist. — Sonst hat nur noch ein Lehrer seinen Unterricht wegen Krankheit auf drei Wochen aussetzen müssen. Gott sei Dank, daß seine Krankheit, die uns mit schwerer Besorgniß erfüllte, bald so gnädig gewendet worden ist. Möge bald eine ruhigere Zeit die Unruhe des verflossenen Jahres und ihre üblen Folgen uns verschmerzen lassen! —

Mit besonderer Freude hat uns die Anerkennung erfüllt, welche dem ersten Lehrer der Elementarschule Hrn. Kaufmann Allerhöchsten Ortes durch gnädige Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zu Theil geworden ist.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im Ganzen ein erfreulicher gewesen; nur gegen Anfang des Sommers wurde eine größere Anzahl von Schülern der 4ten und 5ten Klasse durch das Scharlachfieber dem Unterrichte entzogen. Mit inniger Betrübniß aber gedenken wir des Schülers der 1sten Klasse Ewald v. Wilucki aus Kabel, und des Schülers der 5ten Klasse Robert Meyer aus Lübben, die der Tod aus unserer Mitte griffen. Sie waren uns beide durch ihren Fleiß und ihre Sittsamkeit sehr werth. Friede ihrer Asche!

Die im vorigen Programme angekündigte Abiturientenprüfung fand am 7. März 1845 unter Vorsitz des Hrn. Oberprediger und Vice-Generalsuperintendenten H u p e hier selbst Statt. Alle drei Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife, und zwar Friedrich Meyer aus Lübben und Max Raumann aus Golsen mit dem Prädikate „Gut bestanden“; Ernst Wohlfarth aus Lübben mit dem Prädikate „Hinreichend bestanden.“ Die beiden ersteren haben sich dem Postfach, der leg-

tere dem Vaufach gewidmet. Zum bevorstehenden Termine haben sich wieder drei Schüler unserer 1sten Klasse gemeldet, und wird das nächste Programm über den Ausfall dieser Prüfung das Nähere berichten.

Der Schulbesuch war fortgesetzt regelmäßig; nur an der Elementarschule mußte gegen einige Kinder mit strengeren Maaßregeln eingeschritten werden.

Mit dem Fleiß und der Sittlichkeit unserer Schüler haben wir auch in diesem Jahre Ursache gehabt, zufrieden zu sein. Zum Behufe genauerer Rechenschaft über den Geist unserer Schule im Allgemeinen, erlaube ich mir dies Mal, die beiden Hauptnummern der Weihnachtscensur mitzutheilen. Es erhielten von 223 Schülern der höheren Bürgerschule im Betragen 38 die 1ste Nummer, 52 die 2te, 101 die 3te, 29 die 4te, 3 die 5te; im Fleiß; 25 die 1ste, 69 die 2te, 92 die 3te, 36 die 4te, 2 die 5te Nummer.

Die Frequenz der hiesigen Schulen ist im Wesentlichen der des vorigen Jahres gleich geblieben. Es besuchten nach der letzten Censur:

I. Die höhere Bürgerschule:

1ste Klasse:	7 Schüler	6 Einheimische	1 Auswärtiger.
2te —	17 —	12 —	5 —
3te —	37 —	26 —	11 —
4te —	58 —	43 —	15 —
5te —	52 —	45 —	7 —
6te —	52 —	46 —	6 —

zusammen: 223 Schüler, 178 Einheimische, 45 Auswärtige,
zwei weniger, als im vorigen Jahre.

II. Die Töcherschule:

1ste Klasse:	42 Schülerinnen	40 Einheimische	2 Auswärtige.
2te —	51 —	49 —	2 —
3te —	68 —	62 —	6 —

zusammen: 161 Schülerinnen, 151 Einheimische, 10 Auswärtige,
sechs weniger, als im vorigen Jahre.

III. Die Elementarschule:

1ste Klasse:	30 Knaben	32 Mädchen,	zusammen	62 Schüler und Schülerinnen.
2te —	43 —	36 —	—	79 —
3te —	48 —	45 —	—	93 —
4te —a.	34 —	32 —	—	66 —
4te —b.	42 —	56 —	—	98 —

zusammen: 197 Knaben, 201 Mädchen, zusammen 398 Schüler und Schülerinnen,
funfzehn mehr, als im vorigen Jahre.

2. Lehrverfassung.

Von den Veränderungen in der Vertheilung der Lehrkräfte ist bei der Schulchronik die Rede gewesen.

In dem Lehrplane der höheren Bürgerschule selbst ist keine Veränderung vorgenommen worden; die durch den Grundlehrplan festgesetzten Pensien der einzelnen Klassen sind unverändert zur Ausführung gekommen. Deshalb möge es auch dies Mal genügen, in dem, was in der ersten Klasse durchgenommen worden ist, das Ziel darzustellen, welches unsre Anstalt im verflossenen Jahre erreicht hat.

I. Sprachen.

1) Deutsche Sprache: Erklärung der wichtigsten Verhältnisse und Dichtungsarten; Übung im Recitiren erklärter und erlernter klass. Gedichte. 1 St. comb. mit II. — Stilübungen: Nachbildungen, freie, auch metrische, Übersetzungen, betrachtende Themata; alle 14 Tage 1 Arbeit. — Übungen im Disponiren. — Geschichte der deutschen Literatur, genauer seit 1700, überall durch Mittheilung von Proben erläutert, nach Zinnow. — Lectüre: Schiller's Wallenstein, und Göthe's Götz v. Berlichingen. — Am Anfang jeder Stunde mündlicher Vortrag eines Schülers über einen häuslich gelesenen Abschnitt aus einem klass. deutschen Buche. 3 St. Kühn.

2) Lateinische Sprache: Extemporalien zur Wiederholung und Einübung des gramm. Pens. von II.; comb. mit II. 1 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der wichtigsten synt. Regeln; dazu Memorirübungen, wöchentl. Exercitium aus Döring 2. Thl., 1 St. — Lectüre: Caesar, bell. gall. 1. III. — 1. VI. incl.; Retrovertiren, 2 St. — Ovid Metam. I., 163 — 270, 313 — 415, II., 1 — 327; IX., 103 — 272, dazu das Wichtigste über die lat. Prosodie und den Hexameter, 1 St. Suttinger.

3) Französische Sprache: Extemporalien zur Wiederholung und Einübung des gramm. Pens. von II.; comb. mit II. 1 St. — Grammatik nach Jacobi S. 354 — S. 496; dazu mündl. und schriftl. Extemporalien. — Lectüre: Victor Hugo Hernani, Racine Athalie, Michel Perrin p. Mélesville et Duveyrier 1. Akt. — Wiederholung der häusl. Lectüre aus Charles XII. in franz. Sprache 1. IV. — 1. VIII., 2 St. — Wöchentl. schriftl. Arbeiten, abwechselnd freier hist. Aufsatz, und Übersetzung aus Schiller's Abfall der Niederlande. — Mittheilungen über die wichtigsten franz. Schriftsteller in franz. Sprache, 1 St. Kühn.

II. Wissenschaften.

1) Religion: im S. Geschichte der christl. Kirche seit der Reformation; die wichtigsten Unterscheidungslehren der evangelischen Kirche; im W. der christl. Glaube, nach Anleitung von Luther's Katechismus; dazu Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. comb. mit II. Kühn.

2) Geometrie: im S. Wiederholung und Beendigung der ebenen Geometrie, im W. ebne Trigonometrie. Schriftl. Aufgaben zur Wiederholung der Stereometrie für die älteren Schüler. 2 St. Wagner.

3) Arithmetik: Potenzen, Progressionen, Logarithmen, Gleichungen der 3 ersten Grade. 2 St. Wagner.

4) Rechnen: die höheren Rechnungsarten des bürgerlichen Verkehrs, 1 St. comb. mit II. Wagner.

5) Geschichte: allgemeine von 476 — 1648, 2 St. comb. mit II. Suttinger.

6) Geographie: im S. das nördliche Europa in phys., polit. und statist. Bz.; im W. das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, an Globus und Tellurium veranschaulicht. 2 St. comb. mit II. Suttinger.

7) Physik: nach Heussi: vom Pendel, Stoß; die tropfbar- und ausdehnbar flüssigen Körper; das Wichtigste aus der Akustik. Alle 4 Wochen eine schriftl. Arbeit zur Wiederholung früherer Pensn. 2 St. comb. mit II. Wagner.

8) Chemie: die wichtigsten Grundbegriffe, 1 St. Wagner.

9) Naturbeschreibung: im S. Botanik: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Gewächse; Jussieu'sches und Decandolle'sches System; Beschreibung von etwa 50 Pflanzen; wöchentl. Excursion. — Im W.: Zoologie; Wiederholung der Terminologie und des Syst.; dann genauer die wirbellosen Thiere, 2 St. comb. mit II. Klieschan.

III. Fertigkeiten.

1) Zeichnen: Perspective, Zeichnen nach der Natur, Copien größerer schattirter Vorlegeblätter, 2 St. comb. mit II. Klieschan.

2) Gesang: 4stimmige Choräle und Motetten comb. mit II. und III., 2 St. Knauth.

3) Leibesübungen: 3 St. Klieschan.

Der Unterricht in Leibesübungen, an dem die Schüler der 4 obern Klassen Theil nehmen, hat unter der Leitung der Hrn. Klieschan und Niedermeyer erfreulichen Fortgang gehabt.

Die Lehrpläne der Elementar- und Töchterschule sind ebenfalls unverändert zur Ausführung gekommen. Der Unterricht in weibl. Handarbeiten in der ersteren, erhalten und geleitet von einem Verein hiesiger verehrter Damen, hat auch in diesem Jahre gesegneten Fortgang gehabt.

3. Wohlthäter. — Unterrichtsmittel.

An Geschenken haben die hiesigen Schulen erhalten:

1) von Sr. Maj. dem Könige: 2 Exmpl. der Hirschberger Bibel; 2) von Einer Königl. Hochl. Regierung zu Frankfurt a. d. D.: Ministerialverordnung über die Bildung der Officiere; Bescherer Kryptogamen; Wilcke 16 Bildertafeln zum Anschauungsunterricht nebst Vormann's Erklärung derselben; Gäbler's Sängerbücher der Unschuldb; die Programme der höh. Bürgerschulen der Regierungsbezirke Frankfurt a. d. D., Erfurt, Regensburg, Breslau, Pöppeln; 3) von den resp. Herren Directoren die Programme der höheren Bürgerschulen zu Kassel, Stettin, Barmen, Hanau, Heidelberg, Neustrelitz, Aschersleben, Hanover, Ulm, Saalfeldt und der Berliner Gewerbeschule; 4) vom Hrn. Geheimen Regierungsrath Schmilch: 2 Thlr., wofür 2 Hefte Franke'scher Vorlegeblätter zum Zeichnen angeschafft worden sind; 5) von einem Ungenannten: Shakespeare's Trauerspiele übers. von Meyer (einige Bände fehlen); 6) vom Hrn. Hofrath Mothes: ein kleines Mikroskop, und 3 Lieferungen des Puttrich'schen Kupferwerks über die Baudenkmale Sachsens; 7) vom Hrn. Landthierarzt Willke: die Bilder von 12 preuß. Helmen unter Glas und Rahmen nebst dem dazu gehörigen Texte, für die Elementarschule; 8) vom Hrn. Hauptmann v. Stockhausen zu Weissenfels: oro-hydrographischer Atlas des preuß. Staats nebst Karte von Deutschland; 9) vom Hrn. Vermessungs-Revisor Scheuerwasser: Robert's Panorama der Universal-Geschichte der Völker und ihrer relig. Meinungen; 10) von zwei hiesigen Damen, die nicht genannt seyn wollen: 1 Thlr. 20 Sgr., wofür Schreibbücher zc. für fleißige und hilfsbedürftige Kinder der Elementarschule gekauft worden sind; 11) vom Hrn. Senator u. Buchdruckereibesitzer Driemel jun.: Neumann's Geschichte der Stadt Lübben; 12) vom Hrn. Buchhändler Winckler: eine Anzahl Blei-

und Schieferliste für arme Kinder der Elementarschule; 13) von der ersten Klasse der Töchterschule: der Blumenzeichner, 24 Vorlegeblätter.

An die Schülerbibliothek insbesondere sind geschenkt worden: 1) von der Frau Landyndicus v. Houwald: der Wardenhain von Heinsius, 3 Bde.; 2) vom Hrn. Buchhändler Winkler: E. v. Kleist's sammtl. Werke; 3) vom Hrn. Hauptsteueramts-Controleur Laubert: 12 Helden aus dem Befreiungskriege; 4) von E. Wohlfarth: Klopstock's sammtl. Werke, 13 B.; 5) von F. Richter: Umland's Gedichte; 6) von Fr. Meyer: Liedge's Urania; 7) von A. Tieck: Kenneby, Anna Ros; 8) von W. Ehler: A. Grün, Schutt u. E. Schulze bezauberte Rose; 9) von E. Wenzel: Hofmann, der Schiffbruch des Pacific; 10) von M. Lauer: Dielitz, Land- u. Seebilder; 11) von M. u. Ch. Lehner: Barth, kleine Erzählungen, 2 B.; 12) von E. u. E. v. Pastow: Kauschnik, historische Bilderhalle; 13) von M. Naumann: Müller, d. sächs. Schweiz, ein Sagenencyclus; Bieder, schwäb. Volksagen, 1ter B.; Krüger, naturhistor. Darstellungen.

Für diese reichen Gaben sage ich den geehrten Gebern hiermit im Namen der Schule den herzlichsten Dank. Das Beneficium der Roth'schen Stiftung hat auch in diesem Jahre der Schüler der 3ten Klasse Wietusch gehabt. Von den Zinsen der Pauli'schen Stiftung sind bei der letzten Prüfung 4 durch Fleiß und Sittsamkeit ausgezeichneten Schülern Prämien gegeben worden.

Angekauft sind für die Schule nur das Schulblatt für die Provinz Brandenburg, Jahrg. 1845; und 13 große gradlinige und 7 krummlinige Körper zum Unterricht im perspectivischen Zeichnen. Möchte uns bald die Möglichkeit werden, so manche Lücken in unserer Schulbibliothek, so wie im physikal. Apparat zu ergänzen!

Reich ist auch dieß Mal wieder die Schülerbibliothek vermehrt worden, deren Benutzung in der im vorigen Programm bezeichneten Weise noch zugenommen hat, und vielfach sich von heilsamen Einflüsse zeigt. Zu dem am 1. Januar 1845 gebliebenen Bestande von 2 Thlr. 9 Sgr. sind durch Kaufgeld (für jedes Buch wird wöchentlich ein Dreier bezahlt): 22 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. gekommen; Summa: 25 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf., davon wurden an den Buchhändler und Buchbinder laut Rechnung bezahlt: 24 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf., so daß am 1. Januar 1846 ein reiner Bestand von 11 Sgr. geblieben ist. Von diesem Gelde sind angekauft worden: Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Alterthums, 3 Bde.; Drelli, Jugendbibliothek der deutschen Klassiker, 9. — 19. Lief.; M. Claudius' sammtl. Werke, 7 Bdchn.; Barth u. Hänel, Jugendblätter für 1845; Salust, übersetzt von Göritz, 2 Bd.; Auerbach, schwarzwälder Dorfgeschichten; F. Gotthelf, Wie Uly der Knecht glücklich wird; der Geldstag; der Knabe des Tell; Bilder und Sagen aus der Schweiz 5ter Bd.; Schubert und Richter, Bibliothek der Unterrichtslectüre, 8 Bdchn.; Burck, Vorlesung und Menschenschicksale 1. Bd.; der Volksbote für 1845 und 1846; Leben des alten Heim von Kessler, 2ter Bd. der bei Brockhaus erscheinenden Volksbibliothek; Dresler, Geschichte der deutschen Reformation, 2 Lieferungen.

4. Öffentliche Prüfung.

A. Elementarschule. Freitag, den 3. April, Vormittag 8 — 12 Uhr.

Gefang. I. Religion, Geographie: Hr. Kaufmann; I. und II. (Knaben) Naturbeschreibung: Hr. Klieshan. — II. Religion, Rechnen: Hr. Teck. — III. Lesen, Rechnen: Hr. Mich-

ter. — IV. a. Sprechübungen: Hr. Teck. — IV. b. Lesen: Hr. Richter. — Nach der Prüfung einer jeden Klasse Vorlesung der Versehungen.

B. Mädchen-Schule. Freitag, den 3. April, Nachmittag 2 — 5 Uhr.

Gesang. I. Religion: Kühn; Naturlehre: Hr. Blume; Geographie: Hr. Niedermeyer. — II. Rechnen: Hr. Blume; Naturbeschreibung: Hr. Niedermeyer. — III. Religion: Hr. Blume; Sprechübungen: Hr. Niedermeyer. — Nach der Prüfung einer jeden Klasse Vorlesung der Versehungen. — Entlassung sämtlicher abgehender Mädchen durch den Rector. — Schlußgesang.

C. Höhere Bürgerschule. Sonnabend, den 4. April, Vormittag 8 — 12 Uhr.

Gesang. I. und II. Religion: Kühn. — I. Arithmetik: Hr. Subrector Wagner. — I. und II. Physik: Hr. Subrector Wagner. — I. Latein: Hr. Conrector Suttinger. — II. Geometrie: Hr. Subrector Wagner. — III. Geschichte: Hr. Conrector Suttinger; Französisch: Kühn; Zoologie: Hr. Klieschan.

Nachmittag 2 — 5 Uhr.

Gesang. IV. Religion; Geographie: Hr. Cantor Kaauth. — V. Rechnen: Hr. Nuhl; Deutsch: Hr. Klieschan. — VI. Religion, Sprechübungen: Hr. Nuhl. — Nach der Prüfung einer jeden Klasse Vorlesung der Versehungen. Entlassung sämtlicher abgehender Knaben durch den Rector. — Schlußgesang.

Zwischen den einzelnen Prüfungen Declamationen deutscher und französischer Gedichte. — Während der Prüfungen aller drei Schulen liegen die von den Schülern und Schülerinnen gefertigten Probenarbeiten und Zeichnungen zur Einsicht vor.

Die Lectionen nehmen in allen Schulen am Donnerstag, den 16. April wieder ihren Anfang, und es wird gebeten, die Schüler und Schülerinnen, welche der höheren Bürgerschule und Mädchen-Schule übergeben werden sollen, vor diesem Termine bei dem Rector, die in die Elementarschule aufzunehmenden Kinder beim Hrn. Lehrer Kaufmann anzumelden, und prüfen zu lassen.

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mich, im Namen meiner sämtlichen Collegen die geehrten Mitglieder des Wohlöbl. Magistrats und der Wohlöbl. Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die hochgeschätzten Eltern und Pfleger unserer Zöglinge, so wie überhaupt alle Gönner und Freunde des Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

Kübben, den 12. März 1846.

Fr. Kühn.

ter. — IV. a. Sprechübungen: Hr. Leck
einer jeden Klasse Vorlesung der Versetzung

B. Töchter Schule. Freite

Gesang. Religion: Kühn; Natur
II. Rechnen: Hr. Blume; Naturbeschreib
Sprechübungen: Hr. Niedermeyer. — V
setzungen. — Entlassung sämtlicher abge

C. Höhere Bürgerschule. So

Gesang. I. und II. Religion: Kühn
II. Physik: Hr. Subrector Wagner. —
Hr. Subrector Wagner. — III. Geschicht
logie: Hr. Klieschan.

Nach

Gesang. IV. Religion; Geographie
Deutsch: Hr. Klieschan. — VI. Religion
einer jeden Klasse Vorlesung der Versetzung
den Rector. — Schlussgesang.

Zwischen den einzelnen Prüfungen De
rend der Prüfungen aller drei Schulen siege
bearbeiten und Zeichnungen zur Einsicht von

Die Lectionen nehmen in allen Schule
und es wird gebeten, die Schüler und Schü
schule übergeben werden sollen, vor diese
aufzunehmenden Kinder beim Hrn. Lehrer

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mi
Mitglieder des Wohlöbl. Magistrats und b
neten, die hochgeschätzten Eltern und Pfl
Freunde des Schulwesens hiermit ehrerbietig
Lübben, den 12. März 1846.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

der Prüfung

Niedermeyer. —
Hr. Blume;
ang der Ver-
lußgesang.

12 Uhr.
r. — I. und
Geometrie:
Kühn; Zoo-

Hr. Ruhl;
der Prüfung
Knaben durch

te. — Wäh-
ertigten Pro-

ren Anfang,
und Töchter-
mentarschule

die geehrten
Stadtverord-
Gönner und

ühn.